12. Jahrgang Juni 2017

Spix-Info

Das Leben ist bunt. Wir helfen Ihnen, das wieder zu entdecken!

- Glücksschmiede Spix
- Erfahrungsgruppe Depression

Kostenlose Informationsschrift für Klienten, Mitarbeiter, Mitglieder und Freunde von Spix
Erscheint vier Mal im Jahr. Alle Ausgaben auch unter www.spix-ev.de

Inhaltsverzeichnis

Betriebsratswahlen bei Spix	2
Auf zu neuen Ufern	2
1 Jahr Erfahrungsgruppe Depression	3
Matthias Seibt im Psychose-Seminar	4
Anton, die Schildkröte	5
Ausflug Museum Folkwang	6
Freizeitpauschale	7
Tag der Begegnung in Köln	8
Neue Mitarbeiter	9
Ferienfreizeit Berlin	9
Glücksschmiede Spix	10
Umzug IFD	12
Ein Tag im Schnee	13
Kontaktdaten	14
Gruppenangebote	15
Treff– und Öffnungszeiten	16

Impressum

Herausgeber
Spix e.V.
Kaiserring 16
46483 Wesel

Verantwortlich
Dr. Jo Becker

Redaktionsleitung
Daniela Schlutz

Redaktionsteam
David Kalberg
Alexandra Hönnekes-Bathel
Britta Oppermann
Martin van Staa
Petra Pilath

Layout & Gestaltung
David Kalberg

Druck
www.druckundso.de

Auflage & Erscheinungsweise
500 Exemplare - erscheint
vier Mal im Jahr.

Spix wählt Betriebsrat

Im Mai nächsten Jahres ist es wieder soweit. Nach vierjähriger Legislaturperiode steht die Neuwahl des Betriebsrats für die Mitarbeiter von Spix e.V. an.

Ein engagierter Wahlvorstand konnte bereits in Martin van Staa, Jasko Dzihanovic und Anke Jung gefunden werden und wird nun vom Betriebsrat bestellt, so dass er seine verantwortungsvolle Arbeit aufnehmen kann.

Die Betriebsratsarbeit ist eine tolle Möglichkeit der Mitgestaltung der Arbeit im Betrieb und gibt viele interessante Einblicke in alle Bereiche.

Es wäre schön, wenn sich im nächsten Jahr viele Interessenten für die Arbeit im Betriebsrat finden würden.

Solltest du Interesse haben, melde dich einfach beim Wahlvorstand!

Alexandra Hönnekes-Bathel

Auf zu neuen Ufern

Mittlerweile läuft vieles über die Sozialen Medien, wie Nachrichten, Einkaufen, Wohnungssuche und auch private Kommunikation zwischen Personen. Das bekannteste und meistgenutzte Portal weltweit ist Facebook. Und da auch viele Spixler dort unterwegs sind, haben wir uns gedacht: Wir brauchen einen Facebook-Auftritt!

In regelmäßigen Abständen gibt es nun Neuigkeiten, ausgewählte Artikel aus der Spix Info und natürlich Fotos auf unserem Profil zu sehen. Es werden auch Ankündigungen zu Veranstaltungen gemacht und im Nachhinein auf ausgewählten Bildern dargestellt. Wenn Ihr Lust habt, dann besucht doch einfach mal unsere Seite!

Like us on Facebook

Valentin Leber

1 Jahr Erfahrungsgruppe Depression – ein Resümee

Seit Beginn der Erfahrungsgruppe tauschen sich die Teilnehmer alle 2 Wochen über vorgegebene Themen aus.

Frau Michaela Tiede, 43 Jahre, aus Hünxe, erhielt die Diagnose „Depression“ und befand sich in diversen Therapien. Durch das SPZ von Spix e.V. wurde sie Anfang 2016 auf das neue Angebot der „Erfahrungsgruppen Depression“ aufmerksam. Dieses Angebot richtet sich hauptsächlich an Menschen, die zum ersten Mal in ihrem Leben diese Diagnose gestellt bekommen. Es wird von den Sozialpsychiatrischen Zentren in Dinslaken, Moers und Wesel angeboten und findet in Kooperation mit dem Kreis Wesel und der BKK Novitas statt.

Aber auch für therapieerfahrene Personen ist dieses Angebot eine Möglichkeit, sich weitergehend zu informieren und sich alle 14 Tage in Sitzungen von 120 Minuten mit anderen Betroffenen auszutauschen. „Das Gefühl, nicht allein zu sein, war sehr hilfreich für mich“, berichtet die Teilnehmerin. „Es gab umfangreiche Informationen, zum Beispiel zu den verschiedenen Behandlungsmöglichkeiten und Therapieformen. Auch sehr hilfreich waren die Beispiele zum positiven Umdeuten negativer Gedanken. Hier ermutigten die Teilnehmer sich gegenseitig durch den Erfahrungsaustausch, auch mal neue Denkweisen auszuprobieren und Denkmuster anzustoßen. Ich bin positiv gestärkt aus der Gruppe hervorgegangen. Auch stabiler, definitiv. Ich fühle mich jetzt sicherer im Umgang mit meiner eigenen Krankheit.“

Die Interessenten erhalten Informationen zu den „Erfahrungsgruppen“ über diverse Multiplikatoren wie Haus- und Fachärzte, psychiatrische Kliniken, Integrierte Versorgung und durch die SPZs selbst. Sie können sich dann an einem der drei Standorte verbindlich und kostenlos anmelden. Die Gruppen bestehen aus maximal 10 Teilnehmern. Ein fortlaufender Einstieg ist, nach vorheriger Anmeldung, jederzeit möglich. Das Angebot erstreckt sich über 10 Termine, in denen sich die Teilnehmer über 13 Themen, sogenannte Module, austauschen können. Neben den Symptomen und Ursachen einer Depression, werden Behandlung mit Medikamenten, die Psychotherapie, der Umgang im Freundes- und Familienkreis, sowie Möglichkeiten der Rückfallvermeidung thematisiert. Ziel ist es, eine individuelle Perspektive für jeden Teilnehmer zu erarbeiten. „Dadurch, dass die Teilnehmenden unterschiedlich psychisch stabil in die Gruppe eingetreten sind, konnte ich mir ein positives Beispiel an denjenigen nehmen, denen es besser ging als mir, und mich dadurch zusätzlich motivieren. Andererseits konnte ich denjenigen, denen es schlechter ging als mir, Hilfestellung bieten. Ich würde auf jeden Fall noch mal diese Gruppe besuchen und weiterempfehlen“, so die Hünxenerin.

Die Gruppe wird zu folgenden Zeiten angeboten und ist für die Interessenten kostenlos:
Alle 14 Tage montags bei Spix: Betreutes Wohnen, Augustastr.12, 46483 Wesel, 17.30-19.30 Uhr, Tel.: 02 81 / 16 33 30, E-Mail: info@spix-ev.de

Alle 14 Tage mittwochs: Caritasverband Moers-Xanten e.V., Haagstr. 24, 47441 Moers, 17.30-19.30 Uhr, Tel. 0 28 41 / 90 10 40, E-Mail: kbs@caritas-moers-xanten.de

Alle 14 Tage donnerstags: Caritasverband Dinslaken-Wesel e.V., Duisburger Str. 98, 46535 Dinslaken, 18.00-20.00 Uhr, Tel.: 0 20 64 / 44 93 50, E-Mail: edith-stein-haus@caritas-dinslaken.de

Text & Foto: Melanie Nowak

Ihr habt mehr Rechte als ihr denkt – Matthias Seibt im Psychose Seminar

„…Unmündigkeit ist das Unvermögen, sich seines Verstandes ohne Leitung eines anderen zu bedienen. Selbstverschuldet ist diese Unmündigkeit, wenn die Ursache derselben nicht am Mangel des Verstandes, sondern der Entschließung und des Mutes liegt, sich seiner ohne Leitung eines anderen zu bedienen.“ (Immanuel Kant, 1784)

Mit diesem Zitat von Immanuel Kant eröffnete Matthias Seibt vom Landesverband Psychiatrie-Erfahrener NRW e.V. seinen Vortrag zum Thema „Rechte Psychiatrie-Erfahrener“ im Rahmen des Psychose Seminars am 20.02.2017. „Da kann man sowieso nichts machen“, denken viele Betroffene. Interventionen von Professionellen oder Menschen in der näheren Umgebung, werden oft als Bevormundung erlebt. Mit dem vom Land NRW geförderten Projekt sollen möglichst viele Menschen Anregung und Unterstützung erhalten.

Warum gibt es eigentlich Sondergesetze für psychisch Kranke? Müsste es nicht auch Gesetze für Diabetiker oder Krebserkrankte geben? In welchem Verhältnis stehen diese Gesetze zum Grundgesetz und welche Rechte kommen bei Zwangsunterbringung oder gar Zwangsbehandlung zum Tragen?

Die Rechte Psychiatrie Erfahrener und die Art ihrer praktischen Umsetzung, wurden anhand folgender Punkte informativ und durch zahlreiche Beispiele aus der Praxis anschaulich dargestellt:

- Sondergesetze gegen „Psychisch Kranke“ – Warum sind sie eigentlich rechtswidrig?
- Meine Rechte bei Unterbringung nach PsychKG NRW
- Unterschied zwischen Unterbringung und Zwangsbehandlung
- Stationäre Zwangsbehandlung – Wann ist sie möglich?
- Unterschied zwischen Sicherungsmaßnahmen und Zwangsbehandlung
- Psychiatrische Patientenverfügung – Wie funktioniert sie?
- Ambulante Zwangsbehandlung – sie ist illegal
- Betreuung über eine Patientenverfügung verhindern – Wie?
- Wie verlasse ich das Heim (die Werkstatt, das betreute Wohnen usw.)

Leider fanden nicht viele Interessierte den Weg in die Volkshochschule und die Anzahl der Zuhörer war sehr überschaubar. Es ist wirklich sehr bedauerlich, dass dieses wichtige Thema auf so wenig Resonanz stieß.

Telefonische Beratung zu diesem Thema gibt es dienstags von 14.00 bis 17.00 Uhr durch Martin Lindheimer und Matthias Seibt vom Landesverband Psychiatrie-Erfahrener unter der Telefonnummer 0234 51621974, oder per Mail unter rechte@psychiatrie-erfahrene-nrw.de

Andrea Sanders

Psychoseseminar

26.06.17 Psychose Seminar 18.00 bis 20.00 Uhr, VHS Wesel, Ritterstr. 10-14, Raum 312 „Angehöriger sein – das andere Leiden“

Projekt sensibilisiert für psychische Erkrankungen

Ein Kinderbuch-Projekt des Bundesverbandes der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen (BApK), unterstützt durch die Barmer Krankenkasse GEK zu seelischen Erkrankungen.

Für Kinder ist es schwierig, seelische Erkrankungen zu verstehen. Ihnen gelingt es möglicherweise, die eigene Gefühlswelt zu beschreiben. Sie stehen vor einer Überforderung, wenn die eigenen Eltern von einer psychischen Erkrankung betroffen sind. Kinder verstört es, wenn sich die Mutter aufgrund einer depressiven Symptomatik zurückzieht. Kinder sind irritiert, wenn der Mutter im Zusammenhang mit einer psychotischen Symptomatik scheinbar Verwirrendes erzählt. Viel schlimmer ist es, wenn Kinder selbst von einer psychischen Erkrankung betroffen sind.

So verwundert es nicht, dass der Alltag für Kinder psychisch erkrankter Eltern Orientierung braucht. Mit dem Kinderbuch-Projekt „Anton, die Schildkröte“ wollen der Bundesverband der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen (BApK) e.V. und die Barmer GEK kindgerecht in einer lebhaften und abwechslungsreichen Form mit einer Bildergeschichte über „Anton, die Schildkröte“ für psychische Erkrankungen sensibilisieren. Zielgruppe sind Kinder im Alter von 5 bis 10 Jahren.

In den Hauptrollen spielen Anton, eine depressive Schildkröte und sein Begleiter Byter, ein Orka mit Angststörung. Psychische Erkrankungen wie Depressionen und Angststörungen, ADHS und Essstörungen werden ebenso angesprochen, wie Sprache und Sprechen in Verbindung mit Störungen des Sozialverhaltens. Abwechselnd erzählen die Kapitel einmal über erkrankte Kinder und einmal über gesunde Geschwister und deren Gefühlswelt. Neben der Darstellung der Krankheiten sind Unterthemen der Geschwisterkinder: „Mama und Papa haben keine Zeit mehr“, „Resilienz und innere Stärke“, „Belastungen der Familien“ und einiges mehr.

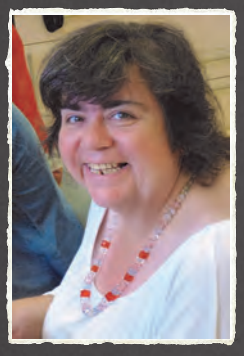
Der Erscheinungstermin wird im Oktober 2018 sein.

Quelle: www.bapk.de

Nutzer-sprecher

Tagesstätte:

David Rick



Birgit Krüger

Kontakt– und Beratungszentrum:

nutzersprecher-spz@outlook.de

Klaus Dürrschmid

Judith Schiemes

Werkstattrat:

werkstattrat@spix-ev.de

Marcus Buchen

Kirsten Schild

Heimbeirat:

Viktor van Dyck

Sarah Malter

Anke Rosner

Ausflug der Tagesstätte ins Museum Folkwang

Tagesstätte trifft Folkwang.

Das Wetter am 2. März 2017 war genau richtig für einen Besuch im Museum Folkwang: Kalt, regnerisch und insgesamt schmuddelig. So erreichten Mitarbeiter und Klienten der Spix Tagesstätte das Museum für Moderne Kunst recht durchgefroren. „Moderne Kunst“ so erklärte die Museumspädagogin, die uns durch die Sammlung führte, bedeutet modern für die Zeit der Gründung des Museums; und das war 1902.

Als modern und sehr avantgardistisch galten damals der Impressionismus (lat. für Eindruck), der Expressionismus (lat. für Ausdruck) und der Surrealismus (traumhaft, unwirklich). Karl Ernst Osthaus, der Gründer des Folkwang Museums, hatte bereits 1902 mit der Sammlung solcher hochmodernen Kunst begonnen. Eines der ersten von ihm erworbenen Bilder war ein lebensgroßes Portrait, gemalt von August Renoir, „Lise – Frau mit Schirm“ (1867). Für uns Besucher ein schönes, aber für heutige Verhältnisse recht altmodisch anmutendes Gemälde. Eine junge Frau mit Sonnenschirm, bekleidet mit einem weißen Sommerkleid, steht vor schattigen Bäumen. Was soll daran aufregend sein? Für damalige Verhältnisse, erfahren wir, ist es schon aufregend, dass die junge Frau, die aus bäuerlichen Verhältnissen stammt, überhaupt solch ein opulentes Musselin-Kleid trägt. Ein Kleid, das sonst nur Damen der gehobenen Pariser Gesellschaft trugen. Ein Eklat! August Renoir arbeitete viel im Freien. Er versuchte die Eindrücke, die er in der Natur, im Leben und am Modell sammelte, in seinen Bildern festzuhalten.

„Kunst gucken ist auch kräftezehrend…..“

An den Impressionismus schließt sich im Museum Folkwang der Expressionismus an. Vincent Van Gogh ist wohl der bekannteste Vertreter des Expressionismus. Auf dem Bild „Rhonebarken“ sind zwei Holzboote zu sehen. Sie liegen im Wasser und sind mit einer dicken Kette am Kai festgemacht. Im

Gegensatz zu Renoir versuchte Van Gogh nicht, das Bild in realistischen Farben zu malen. Sein Wasser ist kräftig grün, die Schiffe violett-rosa und es gibt keinen Himmel zu sehen. Ihm war es nicht wichtig, Eindrücke aus der Natur zu malen. Er wollte das malen, was die Landschaft in ihm auslöste.

In Deutschland bildeten sich Anfang des 20. Jahrhunderts expressionistische Künstlergruppen wie die „Blauen Reiter“ in München und „Die Brücke“ in Dresden. Der bekannteste Künstler der „Blauen Reiter“ war Franz Marc. Von ihm sahen wir eines seiner bekanntesten Bilder, „Pferd in Landschaft“. Schließlich erhielten wir noch Einblicke in das Leben von Ernst Ludwig Kirchner und sahen die Bilder „Der rote Turm in Halle“ (1910) und „Kaffeetisch“ (1923). Zum Abschluss des Rundgangs führt uns die Museumspädagogin in den sogenannten Helm. Eine Mischung aus Skulptur und Ausstellungsarchitektur. Wie eine große Kuppel aus Bienenwaben spannte sich das Konstrukt über uns Besucher und zeigte Gefäße aus der Archäologie, Weltkunst und dem Kunstgewerbe.

Unsere Führung durch das Museum glich einem Sprint durch die Geschichte der Malerei. Außergewöhnlich und interessant waren die Eindrücke, die sowohl Klienten als auch Mitarbeiter der Tagesstätte im Museum Folkwang hatten.

Text und Fotos: Julia Konarski

Freizeitpauschale

Freizeitpauschale des LVR´s wieder ab Januar 2017 im SPZ Wesel und Xanten verfügbar.

Folgende Dinge können zum Beispiel durch die Freizeitpauschale erstattet werden:

Minigolf, Jahresmitgliedschaft in der Stadtbibliothek, Theateraufführungen, Konzertbesuche (wie: Wise Guys, Die Amigos, Die toten Hosen), Schwimmen, Kinobesuche, Wellness- und Saunabesuche, Museumsbesuche, VHS Kurs orientalischer Tanz, Computerkurs, Reitstunden, Mitgliedschaft im Sportverein oder Fitnessclub, Besuch einer Auto- und Motorradaustellung und vieles mehr.

Auch wenn es immer wieder Nachfragen zur Finanzierung von Essen und Getränkezuschüssen gibt: Leibliche Genüsse werden nicht finanziert!

Die Aktivitäten sollen ohne Begleitung durch Betreuer selbst durchgeführt werden.

Die Erstattung im SPZ Wesel erfolgt donnerstags bei Herrn van Staa von 16 bis 17 Uhr im Rahmen des offenen Treffs am Kaiserring 16, 46483 Wesel oder nach Terminabsprache unter 0281/16333-17.

Im SPZ Xanten, Marsstraße 70, ist die Ausgabe des Betrages nach Terminabsprache mit Frau Sanders unter 02801/6611 möglich.

Eine Erstattung bis zu 20 € pro Person gibt es nur gegen Quittungen, Eintrittskarten oder Bankauszügen.

Andrea Sanders
SPZ Xanten Spix e.V.

Martin van Staa
SPZ Wesel Spix e.V.

TAG DER BEGEGNUNG 2017

Europas größtes Familienfest für Menschen mit und ohne Behinderung

Familienfest: 20. Mai 2017 im Kölner Rheinpark!

Das größte inklusive Familienfest für Menschen mit und ohne Behinderung in Europa findet am Samstag, den 20. Mai 2017 in der Zeit von 10.00 bis 18.00 Uhr wieder im Kölner Rheinpark statt.

Die Begegnung zwischen Menschen mit und ohne Behinderung soll auf dem Fest noch stärker in den Fokus gerückt werden: Der Tag der Begegnung 2017 soll verstärkt Menschen ansprechen, die sich mit dem Thema Inklusion bislang wenig befasst haben. Durch inklusive Mitmachangebote, eine größere Barrierefreiheit und neue Programmhighlights soll das Miteinander gestärkt und das Nebeneinander abgelöst werden. Die Veranstalter haben erneut viel Zeit und Energie in die Ausgestaltung des Rahmenprogramms gesteckt. So wird es neben der Vorstellung vieler engagierter Vereine ein buntes Programm mit Tanz, Musik und Theater auf zwei Bühnen geben. Als besonderes musikalisches Highlight werden ab 17.00 Uhr „Pop Nights feat“, „Gentleman“, „Fetsum“, „Flo Mega“ und „Thomas Godoj“ erwartet. Der Schirmherr der Veranstalter ist in diesem Jahr der Schauspieler Samuel Koch.

Der Tag der Begegnung (TdB) wurde 1998 vom Landschaftsverband Rheinland (LVR) ins Leben gerufen – als Signalveranstaltung für ein besseres Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung. Damit reagierte der LVR auf ein Gerichtsurteil, das einer Wohngruppe von Menschen mit Behinderung zu bestimmten Tageszeiten die Nutzung des eigenen Garten verbot.

Inzwischen hat sich der Tag der Begegnung zum größten inklusiven Familienfest für Menschen mit und ohne Behinderung in Deutschland entwickelt. Auch europaweit ist es das einzige Fest seiner Art. Jährlich besuchen zehntausende Gäste den Tag der Begegnung und über 200 Aussteller bieten ein buntes und vielfältiges Programm. Gemeinsam zeigen alle Gäste und Akteure, wie eine inklusive Gesellschaft gelebt wird und feiern gemeinsam für ein besseres gesellschaftliches Miteinander.

Vorstellung neuer Mitarbeiterin

Hallo, mein Name ist Debbie. Ich bin 24 Jahre alt und arbeite seit dem 1. März als Gärtnerin/ Gruppenhelferin am Caspar- Baur Friedhof. Gelernt habe ich bei der ASG Wesel und arbeitete 3 Jahre dort im Garten- Landschaftsbau. Letztes Jahr im Sommer habe ich meinen Mann geheiratet. Zusammen wohnen wir auf einem kleinen Bauernhof und genießen die Ruhe und das Zusammenleben mit unserer Familie und unseren Tieren. In der Freizeit reite ich gerne Western und kümmere mich um alles was mit Grün, Garten und Blumen zu tun hat.

Wohnheim-Ferienfreizeit nach Berlin

Männer, die auf die Überreste der Berliner Mauer gucken.

Für fünf Männer ging die Fahrt nach Berlin am Freitag, den 07.04. um 07.32 Uhr mit der Bahn los. Von Wesel fuhren wir bis nach Duisburg, von da an mit dem Intercity direkt nach Berlin. Die Fahrt dauerte 4 ½ Stunden.

Dort angekommen, gingen wir im 4 Sterne Hotel auf unsere Zimmer. Wir aßen zu Mittag in einer Imbissbude, da wir nur die Übernachtung mit Frühstück gebucht hatten. Abends schlenderten wir ein wenig durch die Innenstadt. Am Samstag machten wir eine Bustour mit einem Doppeldeckerbus durch Berlin und sahen uns alle Sehenswürdigkeiten Berlins an. Am Sonntagnachmittag ging es zum Olympiastadion, wo Hertha BSC Berlin gegen Augsburg Fußball antrat. Es gewann die Hertha mit 2:0 Toren. Abends tranken wir in der Hotelbar noch eine Kleinigkeit.

Am Montagmorgen ging es mit dem ICE wieder nach Hause. Für uns alle war es ein tolles Erlebnis.

Text und Foto: Toni Dera

Glücksschmiede Spix – ein Paar zieht Bilanz

Das nachfolgende Interview führte Spix-Mitarbeiterin Britta Oppermann mit dem Ehepaar Michael und Carina Lankes:

„Hochzeit“: Stolz und glücklich: Michael und Carina Lankes!

Britta: „Michael und Carina, euch beiden zunächst einmal „danke“ für die Zustimmung zum Interview!“
Beide: „Och…kein Thema, gerne.“
Britta: „Als Erstes die Frage an euch beide: Seit wann seid ihr bei Spix tätig?“
Michael: „Ähm, da muss ich mal überlegen.“
Carina: „Also, ich bin seit circa 12 Jahren dabei, hab 2005 angefangen. Und du (an ihren Mann gerichtet) bist seit ungefähr 2010 hier. Ich hab erst in der Verpackung / Montage begonnen, die Gruppe war damals noch in der ‚Alten Schule‘ untergebracht. Dann war ich zwischendurch in der Hauswirtschaft/Küche, aber eher zum Aushelfen. Danach war ich wieder in der Verpackung, bis ich schließlich in der GALA – Gruppe landete.“
Michael: „Ich bin sofort zur GALA – Truppe gekommen, denn den BBB gab´s damals noch nicht.“
Britta: „Seid ihr euch also dort zum 1. Mal über den Weg gelaufen? Oder wann seid ihr euch bewusst begegnet?“
Michael: „Ja, in der Gala – Gruppe ist sie mir sofort von Anfang an aufgefallen!“
Carina: „Ja?“
Michael: „Ja!“
Carina: „Er mir auch, aber obwohl direkt Interesse bestand (beiderseits), blieb der Kontakt erst freundschaftlich, denn wir waren beide zu dem Zeitpunkt noch anderweitig liiert – und das macht man ja dann nicht!“
Britta: „Eine sehr löbliche Einstellung!“
Michael: „Ja, aber als wir dann beide ‚frei‘ waren, hab ich mich nach circa sechs Monaten vorsichtig herangetastet.“
Britta: „Das kann man sich dann wie genau vorstellen? Das Herantasten?“
Carina: „Er hat mich immer wieder mal nach der Arbeit nach Hause gefahren, aber immer einige Meter von meiner Wohnung entfernt abgesetzt!“
Britta: „So, so? Warum nicht bis vor die Tür?“
Carina: „Ich wollte nicht, dass er sofort weiß, wo ich wohne. Man muss ja erst Vertrauen finden.“
Britta: „Ganz schön clever…“
Carina: „Das ist dann erst ein paar Mal so gelaufen…“
Britta: „Bis wann?“
Carina: „Ich kann mich genau daran erinnern: Es war ein Freitag…“
Michael: „Stimmt. Da hab ich sie wieder heimgebracht und mir ein Herz gefasst!“
Britta: „Und sie geküsst?“
Michael: „Nein, um Gottes Willen, das hätte ich mich nicht so einfach getraut.“
Britta: „Sondern?“
Michael: „Ich hab sie gefragt, ob sie heute Abend schon was vorhat. Obwohl ich natürlich Schiss hatte, dass sie mir einen Korb gibt.“
Britta: „Hat sie aber nicht?“
Michael: „Nein, zum Glück nicht.“
Carina: „Er hat mich dann um 18.00 Uhr abgeholt. Pünktlich war er, das fand ich super.“
Britta: „Wie lief das 1. Date dann ab?“
Carina: „Wir waren in Oberhausen beim Chinesen.“
Britta: „Wer zahlte die Rechnung?“
Michael: „Ich natürlich.“ (lacht)
Britta: „Brav. Wie ging´s weiter?“
Carina: „Ich weiß noch, es war so kalt und es hat geschneit. Ich hab so gefroren, weil ich einen Rock an hatte. Hab mich ja chic gemacht.“
Michael: „Wir sind dann ins Auto, da sind wir uns etwas näher gekommen. Ich musste sie ja wärme.“
Britta: „Jetzt bin ich neugierig! Gab´s da den 1. Kuss?“
Michael: „Jawohl!“
Britta: „Kann man sagen, dass es spätestens da gefunkt hat?“
Carina: „Auf jeden Fall! Das ist jetzt sieben Jahre her. Ich war anfänglich etwas skeptisch, hatte nicht so gute Erfahrungen mit Männern. Aber er war so fürsorglich und immer um mich bemüht. Das hat mich überzeugt.“
Britta: „Glückwunsch, Michael, alles richtig gemacht!“
Michael: „Anscheinend. Dabei war ich so aufgeregt beim 1. Treffen.“
Britta: „Und nach dem 1. Date war der Fall dann klar?“
Beide : „Ja auf jeden Fall.“

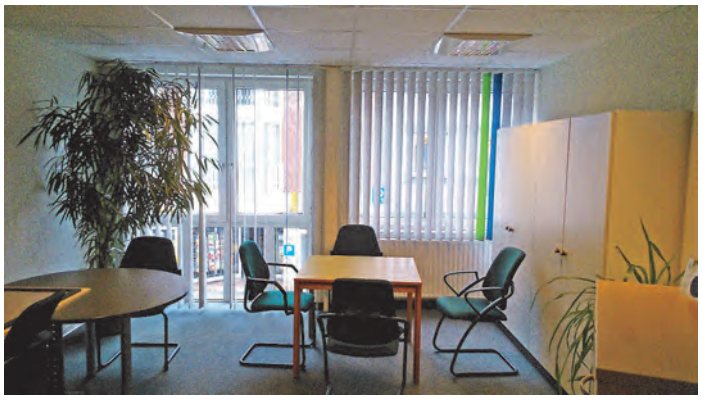
Carina: „Seitdem sind wir zusammen – glücklich!“
Britta: „Ich werde gerade ein bisschen neidisch… bei so viel Glückseligkeit“
Carina lacht.
Britta: „Habt ihr niemals irgendetwas bereut?“
Carina: „Nein!“
Michael: „Doch!“
Carina: „Bitte?! Was denn?“
Britta: „Jetzt bin ich gespannt.“
Michael: „Die Sache mit dem Hund…“
Carina lacht und Britta guckt etwas verdutzt.
Britta: „Was war mit dem Hund?“
Michael: „Sie hat ihn ausgesucht! Aus dem Tierheim. Ich wollte ja einen ganz anderen. Aber wie das so ist mit Frauen. Kannste nix abschlagen. Sie hat ausgesucht und ich hab bezahlt: 280,- Euro!“
Jetzt lacht Britta.
Britta: „Also kann man sagen, Carina hat die Hosen an?!“
Michael: „Richtig!“
Britta: „Wer hat denn dann nach Jahren der ‚Prüfung‘ den Antrag gemacht?“
Sie: „Er! Im Urlaub!“
Michael: „Genau. Wo war das nochmal?“
Britta: „Michael, das ist jetzt ein Scherz?!“
Carina lacht sich schlapp… aber es war kein Witz! (andere Frauen wären jetzt sicher tödlich beleidigt!)
Carina: „Nordsee-Urlaub…“
Michael: „Ach ja, am Leuchtturm. Da hab ich mir ein Herz gefasst und sie gefragt.“
Carina: „Und ich hab sofort ‚ja‘ gesagt.“
Michael: „Danach sind wir in eine Fischbude gegangen.“
Ein Jahr später folgte die Hochzeit am 06.05.2016 auf dem Standesamt „Schloss Ringenberg“.
Carina: „Es war wirklich richtig schön, obwohl ich die Nacht vorher kaum geschlafen habe. Vor lauter Nervosität. Und fast hätten wir den Brautstrauß vergessen…“
Britta: „Oh, je…“
Michael: „Ich war auch tierisch aufgeregt, aber alles lief glatt.“
Nach der Trauung wurde das Paar dann draußen noch von den Spix - Kollegen und Mitarbeitern überrascht.
Carina: „Das war echt toll. Danach ging´s mit der Familie ins Restaurant ‚Forsthaus‘, wo bis abends gefeiert wurde.“
Michael: „Wir waren so erledigt danach… sind todmüde ins Bett gefallen und haben glatt unsere Hochzeitsnacht verpennt.“
Britta: „Wie ist die Bilanz nach einem Jahr Ehe?“
Michael: „ Alles Bombe…“
Carina: „Ja, wir sind happy!“
Britta: „Michael, was liebst du an deiner Frau am meisten?“
Michael: „Hm… alles.“
Britta: „Ne, ne, so einfach mach ich es Ihnen nicht! Ich will es schon genau wissen…- und ich glaube, deine Frau auch.“
Michael: „Natürlich ihre Attraktivität… und ihre Ehrlichkeit, ihre Wärme, einfach alles…sie ist fleißig und lieb.“
Sie lauscht aufmerksam.
Britta: „Und was nervt dich an ihr?“
Michael: „Dass sie sich immer zu viel zumutet!“
Carina: „Du MEINST immer nur, dass ich das tue.“
Britta: „Carina, die gleiche Frage an dich.“
Carina: „Ich liebe seine fürsorgliche, verständnisvolle Art, vor allem, wenn´s mir mal nicht so gut geht. Und seine Ehrlichkeit. Aber mich nervt, dass er sich ständig um alles Sorgen macht! Oft unnötigerweise.“
Michael: „Na, ja, immerhin hattest du diesen schlimmen Unfall damals. Da ist mir noch einmal bewusst geworden, wie sehr ich dich liebe und dass du nicht selbstverständlich bist!“
Britta kriegt gerade feuchte Augen vor Rührung….
Britta: „Meine letzte Frage: Was ist euer Rezept für eine glückliche Ehe?“
Beide: „Getrennte Wohnungen.“
Britta: „Im Ernst?“
Carina: „Ja, das klappt gut. Uns ist es wichtig, dass jeder sein eigenes Reich, sein Rückzugsgebiet hat. Außerdem wohnt mir Michael zu weit außerhalb.“
Michael: „Da kann man dann einfach mal die Tür zu machen, vor allem wenn´s mal kracht.“
Carina: „So ist es! Wobei… in ferner Zukunft werden wir vielleicht mal zusammenziehen.“
Britta: „Ihr Lieben, ich bedanke mich ganz herzlich für das offene Gespräch.“
Beide: „Gerne!“
Britta: „Ich wünsche Euch alles Gute für Eure weitere gemeinsame Zukunft. Auf dass ihr glücklich und zufrieden bleibt.“

Text: Britta Oppermann

Umzug des IFD von Moers nach Rheinberg

Der neu gestaltete Empfangsbereich wirkt freundlich und einladend.

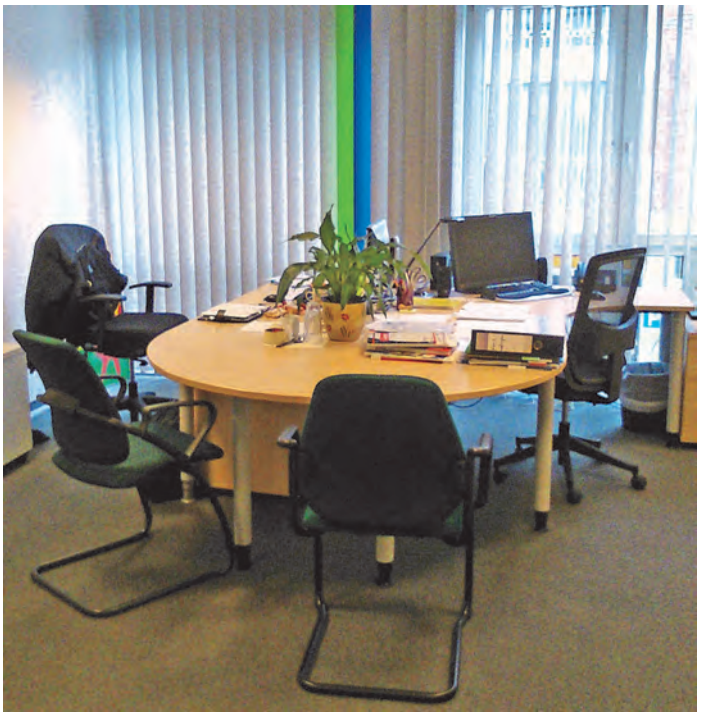
Bisher hatten die Kollegen ihren Sitz in der Moerser Innenstadt. Die Büroräume waren sehr beengt und es war schwierig, qualifizierte Beratungen mit den nötigen Rahmenbedingungen anzubieten. Umso mehr freuen sich die Kolleginnen und Kollegen, dass es Ende 2016 gelungen ist, in Rheinberg eine Büroetage anmieten zu können. Der Umzug erfolgte nach einigen Umbauarbeiten im April dieses Jahres. Das großzügige Raumangebot bietet den Kolleginnen und Kollegen nun deutlich verbesserte Arbeitsbedingungen. Letzte Kleinarbeiten stehen noch aus, aber das bisherige Ergebnis kann sich doch schon einmal sehen lassen!



Auch der Besprechungsraum ist neu gestaltet worden

Das Kollegium im Überblick:

- Birgit Olbrich -- Berufsbegleitung für seelisch beeinträchtigte Menschen
- Heinz - Josef Vogel -- Berufsbegleitung für seelisch beeinträchtigte Menschen
- Axel Baumann -- Berufsbegleitung für körperlich beeinträchtigte Menschen
- Christian Treitinger -- Vermittlung schwerbehinderter Menschen in Arbeit
- Hildegard Werner -- Verwaltung



Das neue Beratungsbüro in Moers.

Text & Fotos: Christian Treitinger

Tag im Schnee - BeWo Ausflug nach Winterberg

Kontaktdaten

Geschäftsführer: 0281 - 16 33 311
Dr. Jo Becker *j.becker@spix-ev.de*

Verwaltungsleiter: 0281 - 31 92 85 164
Jürgen Michelbrink *j.michelbrink@spix-ev.de*

Sekretariat: 0281 - 16 33 30
Karin Weis *k.weis@spix-ev.de*

Fachbereich Arbeit

Fachbereichsleiter: 0281 - 319 28 51 20
Benedikt Maas *b.maas@spix-ev.de*

Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM)

Bocholter Str. 8, 46487 Wesel
Zentrale/Verwaltung: 0281 - 31 92 85 100
Werkstattleiter: 0281 - 31 92 85 120
Benedikt Maas *b.maas@spix-ev.de*
Leiterin Sozialer Dienst: 0281 - 31 92 85 111
Gertraud Heyermann *g.heyermann@spix-ev.de*

Wirtschaftlicher Leiter: 0281 - 31 92 85 164
Jürgen Michelbrink *j.michelbrink@spix-ev.de*

Fahrrad-Station Gleis 31 0281 - 47 36 26 70

Franz-Etzel-Platz 11, 46483 Wesel *gleis31@spix-ev.de*

Café Vesalia 0281 - 47 36 43 88

Dinslakener Landstraße 5, 46483 Wesel

Filiale Emmerich 02822 - 69 69 651

Arnheimer Straße 42, 46446 Emmerich

Grünpflege und Friedhofsgärtnerei 0281 - 286 00

Caspar-Bauer-Str. 20, 46483 *gruenpflege@spix-ev.de*

Integrationsfachdienst (IFD) Wesel

Augustastraße 12, 46483 Wesel 0281 - 16 46 80

IFD - Filiale Moers 0281 - 31 92 85 254

Fieselstraße 17, 47441 Moers

Institut für systemische Forschung und Therapie (Ausbildung und Forschung)

Sekretariat Ausbildung 02804 - 21 94 65
Sabine Diessenbacher *institut@spix-ev.de*
Marsstraße 70, 46509 Xanten

Forschungsprojekt *Netzkraftbewegung*

www.netzkraft.net

Betriebsrat

Kaiserring 16, 46483 Wesel
Vorsitzender: 0173 - 29 30 150
Ralf Gerpheide *r.gerpheide@spix-ev.de*

Wohnheim-Verbund, BeWo plus und Reha-Zentrum

Fachbereichsleiterin: 0281 - 95 99 171
Brigitte Langwald *b.langwald@spix-ev.de*

Wohnheim „Haus Vivaldi“

Friedenstraße 46, 46485 Wesel 0281 - 95 99 170

68er-Projekt

Friedenstraße 68, 46485 Wesel

„Haus Alia“ und „Clarenbachstraße“

Leitung: 0281 - 16 33 806
Franz Niederstrasser *f.niederstrasser@spix-ev.de*

Betreutes Wohnen plus (BeWo plus)

Leitung: 0281 - 31 92 85 156
Jochen Ottmann *j.ottmann@spix-ev.de*

Reha-Zentrum

Leitung: 0281 - 95 99 188
Alexandra Hönnekes-Bathel *a.hoennekes@spix-ev.de*

Gemeindepsychiatrische Dienste

Fachbereichsleiterin: 0281 - 15 49 07 79
Michaela Jöhren-Bauer *m.joehren@spix-ev.de*

Sozialpsychiatrisches Zentrum

Kaiserring 16, 46483 Wesel
Ansprechpartner: 0281 - 16 33 317
Martin van Staa *m.vanstaa@spix-ev.de*

Marsstraße 70, 46509 Xanten
Ansprechpartner: 02801 - 66 11
Andrea Sanders *a.sanders@spix-ev.de*

Tagesstätte

Kaiserring 16, 46483 Wesel
Teamleitung: 0281 - 16 33 313
Andrea Wagmann *a.wagmann@spix-ev.de*

Betreutes Wohnen (BeWo)

Augustastraße 12, 46483 Wesel
Teamleitungen: 0281 - 15 49 070
Carolin Hadder *c.hadder@spix-ev.de*
Kathrin Lemmen *k.lemmen@spix-ev.de*

Betreutes Wohnen in Familien (BWF)

Kaiserring 16, 46483 Wesel
Teamleitung: 0281 - 16 33 316
Petra Pilath *p.pilath@spix-ev.de*

Integrierte Versorgung

Kaiserring 16, 46483 Wesel
Fallmanager: 0173 - 70 09 085
Vera Pohler *v.pohler@spix-ev.de*
Valentin Leber *v.leber@spix-ev.de*
Sandra Vervoorst *s.vervoorst@spix-ev.de*

Reha-Zentrum Xanten

Marsstraße 70, 46509 Xanten
Ansprechpartner: 02801 - 98 81 641
Miriam Schönborn *m.schoenborn@spix-ev.de*

Praxis für Ergotherapie

Viktoriastraße 10, 46483 Wesel
Leitung: 0281 - 47 36 78 55
Achim Rosen *ergo@spix-ev.de*

Gruppenangebote

Selbsthilfegruppen in Wesel
Kaiserring 16
46483 Wesel

Angehörigengruppe Wesel
Angehörigentelefon Hr. Richter: 0176 - 99 29 07 54
www.selbsthilfegruppe-apk-wesel.de Email: rescue52@gmx.de
Jeden 4. Donnerstag im Monat 19.00 - 20.30 Uhr

Selbsthilfegruppe „Hoffnungsschimmer“ [Ängste / Depressionen]
Infos unter: 0281 - 29 397
www.shg-hoffnungsschimmer.de.tl Email: info-selbsthilfe-wesel@t-online.de
Jeden Dienstag, 19.30 - 21.30 Uhr für Neueinsteiger jeden 1. Dienstag im Monat

Selbsthilfegruppe „Seelenanker“ [Ängste / Depressionen]
Infos unter: 0281 - 68 41 152 (Andrea) Di. und Do. 19 - 20 Uhr,
0281 - 16 45 94 89 (Carmen) Mo. und Fr. 19 - 20 Uhr
www.shg-seelenanker.de.tl Email: shg-seelenanker@gmx.de
Alle 14 Tage Mittwoch, 19.30 - 21.30 Uhr

Selbsthilfegruppe „Das Ohr“ [Ängste / Depressionen]
Infos unter: 01520 - 52 12 218 Hr. Burbach
www.Selbsthilfegruppe-Das-Ohr.de Mail: sh.das-ohr@web.de
Jeden Donnerstag von 19.00 - 21.00 Uhr

Selbsthilfegruppe für Spieler und deren Angehörige
Infos unter: 0162 - 93 30 941 Bodo; 0152 - 05 78 65 00 Andreas
shg-wesel@gmx.de
Jeden Montag im Monat von 19.00 - 21.00 Uhr

Selbsthilfegruppen in Xanten
Marsstraße70,
46509 Xanten

Adipositas Selbsthilfegruppe
Infos unter: 02802 - 94 69 719 Frau Ritter
Jeden 2. Dienstag im Monat, 19.00 - 21.00 Uhr

Angehörigengruppe für Ehe- und Lebenspartner
Infos unter: 02801 - 66 11 Andrea Sanders
Jeden 2. Montag im Monat, 19.00 - 20.30 Uhr

Selbsthilfegruppe „Das Ohr“ [Ängste / Depressionen]
Infos unter: 0157 - 81 66 36 71 Fr. Netz oder 0170 - 77 99 836 Fr. Bollin
www.Selbsthilfegruppe-Das-Ohr.de Mail: sh.das-ohr@web.de
Jeweils in der geraden Kalenderwoche mittwochs von 18.00 - 20.00 Uhr

Angehörigengruppe für Eltern und Familien psychisch kranker Menschen
Infos unter 02801 - 66 11 Andrea Sanders
Jeden 2. Donnerstag von 19.00 - 20.30 Uhr

„Hoffnung e.V.“ Sucht-Selbsthilfegruppe
Infos unter: 02801/70122 Christa und Norbert Kalisch
www.sucht-hoffnung.de Mail: norbertkalisch@web.de
Jeden Freitag von 19.00 - 21.00 Uhr

Selbsthilfegruppen in Hamminkeln
Rathausstraße 17
46499 Hamminkeln

Selbsthilfegruppe Zauberlichter „Ängste / Depressionen“
Infos unter: 02841 - 90 00 16
Alle zwei Wochen dienstags
Katholisches Gemeindezentrum

Treff- und Öffnungszeiten

SPZ Wesel

Kaiserring 16
46483 Wesel
Telefon 0281 - 16 33 317

Treffzeiten:
Dienstag & Donnerstag
15 - 19 Uhr
Mittwoch
15 - 18 Uhr
Wochenende & Feiertage:
11 - 15 Uhr

Beratung nach Vereinbarung

Gesprächsgruppe Wesel
Montag 17 - 18:30 Uhr
Voranmeldung unter:
0281 - 16 33 317 Martin van Staa

SPZ Xanten

Marsstraße 70
46509 Xanten
Telefon 02801 - 66 11

Treffzeiten:
Montag: 9 - 13 Uhr
Dienstag: 10 - 15 Uhr
Mittwoch: 10 - 14 Uhr
Donnerstag: 9 - 13 Uhr
Freitag: 14 - 18 Uhr

Beratung nach Vereinbarung

Gesprächsgruppe Xanten
1. und 3. Montag im Monat,
Termine nach Absprache, Infos:
02801 - 66 11 Andrea Sanders

SPZ Hamminkeln

Rathausstraße 17
46499 Hamminkeln
Telefon 0281/16 33 317

Treffzeiten/Kaffeeklatsch:
Mittwoch: 14 - 16 Uhr

Beratung nach Vereinbarung

SPZ Schermbeck

Beratung nach Vereinbarung
Telefon 0281 - 16 33 317

Achtung
Neue Treffzeiten in Xanten

Like us on Facebook

Ihre Meinung ist gefragt!

Haben Sie Anregungen, Lob oder Kritik? Wir veröffentlichen gerne Ihre Leserbriefe oder nehmen Ideen für künftige Ausgaben auf. Mail an: d.kalberg@spix-ev.de